



Protokoll Whippet-Meeting 2013

am 23.11.2013 im Vereinsheim des WRV Westfalen-Ruhr, Beginn: 11:00Uhr

Top 1: Begrüßung und Rückblick auf das vergangene Jahr

Barbara Thiel begrüßt die 104 anwesenden Teilnehmer und stellt Brigitta Bürger und Olaf Knauber als Protokollführer vor. Sie begrüßt besonders die anwesenden Mitglieder des Vorstands, Björn Fritz und Noel Haidle, und Mitglieder der Sportkommission Marina Franz, Elke Wittka, Nicole Winkelbach und Klaus Thiem. Martin Haas würde später erwartet. Weiterhin anwesend sind die ZKM der Rassen Greyhound, Frau Dr. Bennemann, und Windspiel, Frau Peschges sowie über 30 Züchter. Drei Teilnehmer sind keine DWZRV-Mitglieder, das diesbezüglich befragte Meeting hat aber keine Einwände gegen die Anwesenheit der Gäste.

Zuchtgeschehen:

Im Jahr 2012 gab es 69 Deckmeldungen, 57 Würfe und 368 Welpen, sowie 15% leergebliebene Hündinnen
Körungen 109 davon S+L 22

In 2013 gab es bisher bei 55 Züchtern 56 Würfe sowie weitere 6 Deckmeldungen von 53 verschiedenen Rüden.

Neue Lizenzen wurden ausgestellt für 230 Rüden, darunter waren 201 Renn- und Coursinglizenzen, 1 reine Rennlizenz sowie 28 reine Coursinglizenzen.

Bei den Hündinnen insgesamt 202 Lizenzen, davon 20 reine Coursinglizenzen

Veranstaltungen

Die Coursing-Europameisterschaft 2013 in Pouch war eine tolle und für die deutschen Teilnehmer erfolgreiche Veranstaltung. Lomitas vom Badenermoor (Z: Belau, B: Brix) siegte bei den Rüden, in die Platzierung kamen Harris of Dulmanian Stars (Z: Bertelsbeck B: Winkelbach) auf Platz 5 und Culann's Mac Connor (Z: Behrens B: Walter / Lang) auf Platz 6. Bei den Hündinnen siegte Devaj Go By aus Österreich (Z: Szanka, B: Lang). Die für Holland startende, aber aus DWZRV-Zucht stammende Culann's Phyllis kam auf den 2. Platz (Z: Behrens B: Grootaers, NL).

Bei der Renn-EM in Versoix gab es bei den Hündinnen einen Doppelsieg der Schwestern Racing King's Brenda (Z: Friedrich B: Bertelsbeck) und Racing King's Blue Velvet (Z: Friedrich B: Bauer). Bei den Rüden konnte der Bruder Racing King's Buddy (Z: Friedrich B: Malice) den 4. Platz erreichen.

Sieger beim Verbandssiegerrennen waren die Geschwister Powerplay's Wizard the Best (Z& B: Rogoll) und Powerplay's Wallflower (Z: Rogoll, B: Backes) sowie in der nationalen Klasse al Fao's King Carlos (Z: Ziemdorff B: Bott).

Bei den Ausstellungen gab es folgende Sieger:

Verbandsveteranensieger Rüden Guinness vom Kleinen Berg (Z: Kleineberg / Rottmann B: Winkelbach) Hündinnen Finesse vom Kleinen Berg (Z&B: Kleineberg / Rottmann)

Verbandsjugendsieger Rüden Sylvianne's Morris (Z: Stahn-Bergrath B: Naujokat), Hündinnen Eloise vom Kleinen Berg (Z&B: Kleineberg / Rottmann)

Verbandssieger Rüden Golden Peanut's It's My Dream (Z: Brunn B: Herten) und Hündinnen Light my Fire High on Emotion (Z&B: Krah-Heiermann)

Veteranenbundessieger Rüden Koseilata's Yarred the Jumper (Z: Bunyan / Thiel B: Riebel) Hündinnen McKilroy Lisa Lustig (Z: Flemnitz B: Biesenbach)

Bundesjugendsieger Rüden Xiomara Sorry for Party Rockin (Z: Maranon B: Kleineberg / Rottmann / Esposti) Hündinnen Filly vom Kleinen Berg (Z&B: Kleineberg/Rottmann)

Bundessieger Rüden Boxing Helena's Kon Adore (Z: Scheerens B: Scheerens / Veenstra) Hündinnen Showmaster's Honey Honey (Z&B: Fischer)

Jahresjugendsieger Rüden Nelson of Gentle Mind (Z: Demmerling / Bartusch B: Delabelle) Hündinnen Sylvianne's Morphin (Z&B: Stahn-Bergrath)

Jahressieger Rüden Golden Peanut's Uncle Sam (Z: Brunn B: Beckmann) Hündinnen Gloss and Lipstick of Swala Pala (Z: Durot B: Delabelle)

TOP 2: Vorstellung der Kandidaten und Wahl des Zuchtkommissions-Mitglieds für die Rasse Whippet im DWZRV

Barbara Thiel informiert darüber, dass es zwei Kandidaten für die Wahl des ZKM gegeben habe: Claudia Bertelsbeck und Heike Schneider. Leider habe Claudia Bertelsbeck am Morgen ihre Kandidatur aus persönlichen Gründen zurückgezogen. Um den Anwesenden aufgrund der veränderten Situation die Möglichkeit zu geben, weitere geeignete Kandidaten zu benennen, wird der TOP zunächst zurückgestellt.

TOP 3: Erfahrungen mit dem Mars-Rasetest bei der Rasse Whippet

– Ursula Arnold, DNA-Beauftragte des DWZRV

Frau Arnold erklärt die Grundlagen des Mars-Rasetests. Es würden für jeden Hund 321 Marker getestet. Die ermittelten Werte würden mit den Werten anderer Hunde derselben und anderer Rassen verglichen. Dabei seien die Werte der Hunde einer Rasse sich so ähnlich, dass sie bei einer grafischen Darstellung als Gruppen, sogenannte Cluster, auftauchten. In diesen Clustern lägen die einzelnen Hunde bei fast allen Windhundrassen sehr eng zusammen. Bei Greyhounds gebe es die Besonderheit, dass die Rasse in zwei Cluster aufgeteilt sei, einen für Showhunde und einen für Rennhunde.

Bei den Whippets hätten vor dem Test der deutschen Hunde bereits Daten von englischen Pedigree-Rennhunden und amerikanischen Showhunden vorgelegen. Diese lägen in zwei Clustern relativ eng beieinander. Die Proben der deutschen Hunde lägen verteilt in beiden Clustern, mit Ausnahme von sechs Hunden, die deutlich vom Whippetcluster in Richtung Greyhoundcluster verschoben seien. Diese seien bei der Definition der Rassecluster, d.h. der für einen Rassereinheitstest erlaubten Abweichung, nicht berücksichtigt worden.

Nach dem durch den DWZRV mitgetragenen Test aller betreuten Rassen zur Definition der Rassecluster, an dem pro Rasse ca. 25 Hunde teilnahmen, hätten einige Besitzer ihre Hunde testen lassen, um deren Rassereinheit festzustellen. Ein Teil dieser Tests sei über Frau Arnold erfolgt, ein Teil sei direkt über Mars abgewickelt worden.

Das Ergebnis dieser Tests werde nicht in Form von prozentualen Angaben oder einer Darstellung im Cluster geliefert, sondern in Form einer stammbaumartigen Darstellung über zwei Generationen mit Grafiken für die ermittelten Rassen der Eltern / Großeltern.

Diese Darstellung sei offenbar der zunächst amerikanischen Zielgruppe des Tests geschuldet, bei dem es ursprünglich darum gegangen sei, Besitzern von Mischlingen die ungefähre Abstammung ihrer Hunde darzustellen. Der Test sei ursprünglich nicht zur Ermittlung von Rassereinheit gedacht.

Diese Darstellung sei von Anfang an durch Frau Arnold bemängelt worden, weil sie die eigentlich statistischen Daten und Wahrscheinlichkeiten der Testergebnisse verfälschten und verursachende Vererber suggeriere. So werde bei einem Fremdblutanteil von 25% ein bestimmter Großelternteil als andersrassig dargestellt. Genauso gut könnte aber jeder Großelternteil einen geringen Fremdblutanteil haben, der im Bereich statistischer Abweichungen liege oder gerade bei den Whippets auf weit zurückliegende Einkreuzungen zurückzuführen sei.

Weiterhin sei ein häufiger Fehler, dass das falsche Panel (Datenbank der Rasse-Cluster) verwendet würde. Es gäbe ein Allbreed-Panel mit allen Rassen ohne Windhunde und das Sighthound-Panel mit den Windhundrassen. So erhielten einige Besitzer als Auswertung für ihren Whippet eine kuriose Mischung aus Molossern, Terriern, Dackeln etc. zurück, die an der Glaubwürdigkeit des Tests zweifeln ließen. Bei Abwicklung über Frau Arnold seien diese falschen Test direkt von ihr reklamiert und von Mars anhand des richtigen Panels neu ausgewertet worden. Daher sei es in diesen Fällen nicht zu den großen Irritationen gekommen, die jetzt bei einigen direkt beauftragten Test zu bemängeln seien. Frau Arnold bot an, sich in den letzteren Fällen um Korrektur zu bemühen, wenn die Besitzer das wünschten.

Auch bei den mit dem korrekten Panel ausgewerteten Hunden gebe es in sehr vielen Fällen einen hohen Anteil anderer Rassen wie Greyhound, Barsoi, Windspiel oder (seltener) anderen Windhundrassen.

Frau Arnold weist noch einmal darauf hin, dass bei den anderen Windhundrassen keine Probleme mit Ausreißern aufgetreten seien. Auch bei den Azawakh, wo gezielt Hunde aus Europa und den Ursprungsgebieten getestet wurden, haben sich alle Hunde innerhalb des Clusters befunden.

Auf der Leinwand zeigt Frau Arnold grafische Darstellungen der verschiedenen Cluster in Relation. Dabei handelt es

sich um verschiedene Ansichten des eigentlich dreidimensionalen Modells. Darauf ist zu sehen, dass die Ausreißer bei den Whippets in jeder Projektion deutlich zwischen dem Whippetcluster und dem Greyhoundcluster liegen.

Dieser Vortrag führt zu einer angeregten Diskussion.

Frage: Warum gibt es bei den Greys zwei Cluster, wurde da auch was eingekreuzt?

Antwort: Nein, Mars hat das geprüft, es sind alles Greys. Dabei ist jeder Cluster „in sich reinrassig“, also deutlich voneinander, aber auch von allen anderen Rassen abgegrenzt.

Frage: Woher stammen die Daten der amerikanischen und englischen Whippets?

Antwort: Die englischen Whippets wurden auf einem Rennen getestet, ohne Prüfung von Verwandtschaftsgraden, die amerikanischen Whippets waren Showies, ebenfalls ohne Prüfung von Verwandtschaftsgraden.

Frage: Warum gibt es den Unterschied zwischen den amerikanischen und englischen Whippets?

Antwort: Es handelt sich um englische Pedigree-Rennhunde, die nicht mit unseren Rennhunden vergleichbar sind sowie amerikanischen Showhunden, die einen etwas anderen Standard haben.

Frage: Sind die Ausreißer alle Rennhunde?

Antwort: ??? Anmerkung der Protokollführerin: Beim Whippet-Meeting 2012 wurde diese Frage bereits mit „ja“ beantwortet.

Frau Dr. Bennemann weist darauf hin, dass es bei Settern auch eine Trennung in Show- und Leistungshunde gibt, die auch als Trennung im Cluster sichtbar ist.

Frage: Kann der Test nur Einkreuzungen der letzten 3 Generationen nachweisen?

Antwort: Nein, wenn von mehreren Großelternanteilen Fremdblutanteile kommen werden diese aufsummiert und können so sichtbar werden. Das ist ab einem Anteil von ca. 10% insgesamt in der Großeltern-Generation der Fall. Es ist nicht feststellbar, in welcher Generation die Einkreuzung war.

Ein Teilnehmer führt das Beispiel eines Hundes an von dem 4 Generationen vollständig persönlich bekannt sind und der einen Greyhoundanteil von 75% haben soll und fragt, wo da die Greyhounds sein sollen. Diese Frage kann nicht beantwortet werden.

Frage: Gibt es einen Rennhund, der im Test als 100% Whippet herauskam?

Antwort: Einer ist auf jeden Fall bekannt. Dabei handelt es sich jedoch um einen englischen Pedigree-Renner. Weitere Daten müssten recherchiert werden, da Frau Arnold sich nicht mit Whippet-Zuchtlinien auskennt.

Frage: Gab es bei den ursprünglichen amerikanischen und englischen Hunden Ausreißer, die auch nicht in den Cluster übernommen wurden?

Antwort: Das ist nicht bekannt, Frau Arnold wird bei Mars nachfragen.

Frau Thiel weist darauf hin, dass eine heutige Beantwortung aller Fragen nicht notwendig ist, da heute sowieso über keinen Antrag entschieden, sondern nur ein Meinungsbild abgefragt werden kann. Bis zur JHV 2015 bleibt dann genügend Zeit, die restlichen Fragen zu beantworten.

Frau Arnold stellt klar, dass der Test nicht justiziabel sei, so dass Besitzer der bereits getesteten oder noch zu testender Hunde nicht befürchten müssten, dass der Test irgendwelche negativen Auswirkungen auf Zulassungen zu Zucht, Sport oder Ausstellung haben könnten. Danach entspannt sich die Stimmung im Saal. Frau Arnold schlägt vor, den Test als freiwilliges Werkzeug zu nutzen, um unerwünschten Fremdbutanteil auszumendeln, was bei einigen Teilnehmern zu der Frage führt, woher man dem Test nach reinrassige Whippets bekomme.

Ein Teilnehmer bemerkt, dass es irgendwann einen belastbaren Test geben werde, so dass Züchter schon heute darauf achten sollten, nur reinrassige Hunde zu züchten, um nicht zu einem späteren Zeitpunkt Nachteile wie Regressansprüche von Käufern befürchten zu müssen. Käufer müssten sich darauf verlassen können, dass sie beim Züchter reinrassige Hunde bekommen.

Frau Thiel betont noch einmal, dass es auch nach Rücksprache mit dem VDH in absehbarer Zeit keinen verpflichtenden Test geben werde. Umgekehrt bestehe die Möglichkeit, bei einem unter kontrollierten Bedingungen durchgeführten Test, d.h. wie beim DNA-Fingerprint, eine Bescheinigung auszustellen, in der bestätigt werde, dass dieser Test nachweislich zum angegebenen Hund gehört.

Sportfreund Leo Steenbergen aus den Niederlanden berichtet, dass in der folgenden Woche der niederländische

Sportraad (Commissie voor de Windhondenrensport in Nederland) tage, und er bei diesem Treffen gerne über die Ergebnisse des Mars-Tests für die DWZRV-Whippets referieren würde. Frau Arnold ist gerne bereit, Herrn Steenbergen mit Informationen zu versorgen.

Im Zusammenhang mit diesem TOP liegen 3 Anträge vor:

Antrag:

Das Meeting möge einen Antrag an die Mitgliederversammlung stellen, die Zuchtordnung für die Rasse Whippet wie folgt zu ändern:

Jeder Whippet, der innerhalb des DWZRV zur Zucht verwendet werden soll, muss vor Zuchtverwendung dem sogenannten "Mars-Rassetest" unter vergleichbar kontrollierten Bedingungen wie beim bereits etablierten DNA-Fingerprint unterzogen werden. Zur Zucht zugelassen werden sollen nur Whippets, bei denen aufgrund des Ergebnisses des "Mars-Rassetests" bis in die dritte Generation kein Verdacht auf die Einkreuzung anderer Rassen besteht.

- Petra Eßer-Dannhauer & Heike Schneider

Diskussion:

Frau Eßer-Dannhauer erklärt, dass sie und Frau Schneider beschlossen haben, den Antrag zurückzuziehen. Zum Antragszeitpunkt sei der Test noch belastbar erschienen. Aber die inzwischen durchgeführten ca. 60 Einzeltests hätten gezeigt, dass der Test noch Zeit benötige.

Antrag:

Das Meeting möge einen Antrag an die Mitgliederversammlung stellen, die Zuchtordnung für die Rasse Whippet wie folgt zu ändern: Jeder nicht im DWZRV gezüchtete Whippet, der innerhalb des DWZRV zur Zucht verwendet werden soll, muss vor Zuchtverwendung dem sogenannten "Mars-Rassetest" unter vergleichbar kontrollierten Bedingungen wie beim bereits etablierten DNA-Fingerprint unterzogen werden. Zur Zuchtverwendung zugelassen werden sollen nur Whippets, bei denen aufgrund des Ergebnisses des "Mars-Rassetests" bis in die dritte Generation kein Verdacht auf die Einkreuzung anderer Rassen besteht.

– Petra Eßer-Dannhauer & Heike Schneider

Diskussion:

Antrag zurückgezogen, Begründung s.o.

Antrag:

Das Meeting möge einen Antrag an die Mitgliederversammlung stellen, die DWZRV-Windhundsportordnung für die Rasse Whippet wie folgt zu ändern: Jeder Whippet im Besitz eines DWZRV-Mitglieds, für den eine Renn- und/oder Coursinglizenz beantragt wird, muss vor Erteilung der Lizenz dem "Mars-Rassetest" unter vergleichbar kontrollierten Bedingungen wie beim bereits etablierten DNA-Fingerprint unterzogen werden. Die Lizenz soll nur an Whippets erteilt werden, bei denen aufgrund des Ergebnisses des "Mars-Rassetests" bis in die dritte Generation kein Verdacht auf die Einkreuzung anderer Rassen besteht.

– Petra Eßer-Dannhauer & Heike Schneider

Diskussion:

Antrag zurückgezogen, Begründung s.o.

TOP 4:

Antrag:

Einführung einer gesundheitsbezogenen – für Züchter im DWZRV einsehbarer – Datenbank für den Whippet, zur Erfassung von Krankheiten und krankhaften Veränderungen, um Zuchtentscheidungen zu Gunsten gesunder Linien treffen zu können.

– Petra Eßer-Dannhauer & Heike Schneider

Diskussion & Beschlussfassung

Frau Eßer-Dannhauer hat nach eigener Auskunft im letzten ¼ Jahr Gesundheitsdaten vom Whippets gesammelt. Der größte Teil stammt aus öffentlichen Quellen im Internet. Diese Daten betreffen zurzeit ca. 150 Hunde.

Aufgetretene Krankheiten seien dabei Herzfehler, Augenerkrankungen, Autoimmunerkrankungen, Hämophilie, Cushing, Hoden, Hüfte, Knickrute, Hakenrippe. Bei einem Rüden speziell seien von ca. 170 Nachkommen 10% krank oder frühzeitig verstorben. Daher sei die Idee einer Datenbank entstanden. Frau Thiel weist darauf hin, dass bereits bei der Wurfabnahme Daten z.B. zu Hodenfehler und Rückbiss gesammelt werden, die jedoch zurzeit nicht ausgewertet würden. Das sollte geändert werden.

Herr Heiermann berichtet, dass bereits vor Jahren der Gesundheitsfragebogen eingeführt wurde. Der Rücklauf war jedoch gering, bei den Whippets seien in der Zeit, als seine Frau Zuchtleiterin des DWZRV war, gerade einmal drei Fragebögen zurückgekommen. Die Daten bei der Wurfabnahme seien nicht besonders zuverlässig, da die dabei festgestellten Abweichungen wachstumsbedingt ein paar Wochen später schon ganz anders darstellen könnten. Er empfiehlt, dass jeder für seine Hunde den Fragebogen ausfüllen möge, dann habe man gleich eine gute Ausgangsbasis für eine Datenbank. Wichtig sei jedoch eine verlässliche Diagnose eines Spezialisten, da die Diagnosen tierärztlicher Allgemeinmediziner sonst oft falsch seien.

Frau Dr. Kessler erklärt die Problematik bei Herzerkrankungen. Eine verlässliche Diagnose sei nur am lebenden Tier möglich. Bei Autopsien kämen immer wieder falsche Diagnosen vor, da das Herzgewicht normaler Hunde bei maximal 0,8% des Körpergewichts liegt, bei Windhunden aber bei bis zu 1,5%. Tierärzte wüssten das oft nicht und handelten dann streng nach Lehrbuch, so dass das Herz als zu groß beurteilt wird, was aber nicht der Fall ist. Eine Gesundheitsdatenbank sei eine gute Idee, aber nur bei verpflichtenden, standardisierten Untersuchungen, sonst seien die Ehrlichen die Dummen.

Frau Eßer-Dannhauer empfiehlt, alle Untersuchungsergebnisse zu erfassen, insbesondere auch die ohne besonderen Befund. Das könnte dann durch die Züchter als Marketingwerkzeug genutzt werden.

Frau Schneider beschreibt den Fall ihrer Hündin mit Verdacht auf Hämophilie. Für diese Erkrankung gibt es für Whippets keinen speziellen Gentest. Daher habe sie alle möglichen klinischen Tests durchführen lassen, um zumindest mit 80prozentiger Wahrscheinlichkeit die Trägerschaft ausschließen zu können.

Es wird darüber diskutiert, dass eine freiwillige Datensammlung wenig Erfolg haben wird. Daraus ergibt sich die Frage, wie das von anderen Zuchtverbänden gehandhabt wird.

Es werden Beispiele genannt:

- Verpflichtung aller Welpenkäufer zur Untersuchung durch Einbehalten einer Kaution
- Erstellen eines verbandseigenen Gesundheitsfonds, aus dem Besitzer betroffener Hunde einen Teil ihrer Tierarztkosten erstattet bekommen
- Abgabe einer Karte an alle Welpenkäufer, die bei Kontrolluntersuchungen vom Tierarzt ausgefüllt und an den Verband zurückgeschickt werden soll

Einige Teilnehmer sind der Meinung, dass es bei Whippets keine genetischen bedingten Erkrankungen gäbe, was aber nur durch eine Datenerfassung festgestellt werden kann.

Es wird überlegt, den Antrag durch einen weiteren Antrag auf Einführung eines Fragebogens zur Vorlage bei Tierarzt zu ergänzen. Für die Erstellung eines Fragebogens ist jedoch kein Beschluss notwendig. Dieser wird erstellt und auf der DWZRV-Seite zum Herunterladen eingestellt.

Frau Haidle bietet an, die eingesendeten Fragebögen auszuwerten.

Die Abfrage des Meinungsbilds ergibt eine große Mehrheit für den Antrag. Die Gegenprobe ergibt:

Dagegen: 1

Enthaltung: 24

Beim Whippetmeeting 2014 sollen die dann vorliegenden Ergebnisse vorgestellt werden.

TOP 6:

Antrag:

Die Meeting-Teilnehmer mögen beschließen, bei der nächsten JHV des DWZRV einen Antrag zu stellen, dass für die Rasse Whippet je ein Zuchtkommissionsmitglied für Schau und eines für Rennen/Coursing gewählt wird.

– Gertrud Rogoll

Diskussion & Beschlussfassung

Beim letzten Whippet-Meeting wurde beschlossen, dass Frau Rogoll das amtierende ZKM im Bereich Windhundsport unterstützen soll. Leider gab es dafür keine Akzeptanz bei der Sportkommission, da sie keine offizielle Funktion innehatte. Frühere ZKM hatten auch immer Erfahrungen und Kenntnisse aus dem Windhundsport, das ist heute nicht mehr unbedingt der Fall.

Unter der Prämisse, dass auf diesem Meeting ein ZKM gewählt würde, das alle drei Sparten abdecke, ziehe Frau Rogoll den Antrag bis 2014 zurück.

TOP 2: Vorstellung der Kandidaten und Wahl des Zuchtkommissions-Mitglieds für die Rasse Whippet im DWZRV

Erneut wird der TOP 2 aufgerufen. Claudia Bertelsbeck ist inzwischen eingetroffen und erklärt den Anwesenden, dass sie aus persönlichen Gründen zunächst auf die Kandidatur verzichten wollte, jetzt aber doch für das Amt zur Verfügung steht.

Beide Kandidatinnen stellen sich kurz vor.

Aus dem Plenum kommt der Wunsch, dass Barbara Thiel sich zur Wahl stellen solle. Sie bedankt sich für das entgegen gebrachte Vertrauen, erklärt aber, dass sie für dieses Amt nicht zur Verfügung stünde.

Ebenfalls aus dem Plenum kommt der Wunsch nach einer geheimen Abstimmung, dem Folge geleistet wird.

Die Auszählung der Stimmzettel ergibt bei 104 anwesenden Mitgliedern 95 Stimmen:

Claudia Bertelsbeck: 70 Stimmen

Heike Schneider: 7 Stimmen

Enthaltung / ungültig: 18 Stimmen

Damit ist Claudia Bertelsbeck als Vorschlag des Meetings für das ZKM der Rasse Whippet gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Einschub TOP Ausgemessene Whippets bei der EM / Herr Haas

Herr Haas erklärt den Anwesenden das geplante Vorgehen bezüglich der ausgemessenen Hunde. Es muss eine einheitliche länderübergreifende Lösung für alle Hunde in Europa gefunden werden. Daher soll bei einem Treffen mit den Verantwortlichen aus den Niederlanden und Belgien am kommenden Freitag eine einheitliche Lösung gesucht werden. Dabei soll es auch um die Problematik gehen, dass in Ungarn und anderen Ländern gar nicht gemessen wird.

Herr Steenbergen informiert über das vorgesehene Verfahren in den Niederlanden, wo alle Hunde, die in den letzten drei Jahren eine Lizenz gemacht haben, von einem Tierarzt neu gemessen werden sollen.

Frau Bertelsbeck beschreibt ihre Erfahrung bei der Nachmessung in Versoix, bei der ihrer Hündin versehentlich ein Chiplesegerät auf den Kopf gefallen sei, was fast dazu geführt habe, dass die Hündin sich nicht hätte messen lassen. Sie schlägt vor, einen günstigeren Zeitpunkt für eine Nachmessung zu finden, weist aber darauf hin, dass die Messung ansonsten ordnungsgemäß stattgefunden habe und sie diese Maßnahme auch befürwortet.

Es wird gefragt, ob die Entscheidung bezüglich der Nachmessung durch die CDL oder die FCI getroffen wurde. Herr Haas erklärt, dass der Antrag der CDL von der FCI bewilligt wurde, wodurch die Maßnahme rechtswirksam sei.

Top 7 Antrag:

Antrag auf Änderung der Zulassungsvoraussetzungen für die Gebrauchshundklasse, so dass auch Hunde der nationalen Klasse in der Gebrauchshundklasse ausgestellt werden können.

– Petra Eßer-Dannhauer

Diskussion:

Herr Haas erklärt, dass das zurzeit nicht möglich sei, weil VDH- und FCI-Ordnung keine Klasseneinteilung vorsähen. In ca. zwei Jahren soll eine neue VDH-Sportordnung erstellt werden. Es liegt ein Antrag vor, auf jedem nationalen Rennen ein CACL zu vergeben. Dann könnten auch Klassen eingeführt werden.

Das Thema soll an die Sportkommission weitergeleitet werden.

Es folgt eine lange Diskussion über unkorrekt gemessene Hunde.

TOP 11 Antrag:

Die Teilnehmer des Meetings mögen darüber abstimmen, dass ab der Saison 2014 bei Internationalen -und Nationalen Rennen die „C-Klasse“ eingeführt wird zum gleichen Modus wie die B- u. A-Klassen

– Gertrud Rogoll

Diskussion & Beschlussfassung

Frau Rogoll erklärt, dass nach einem Treffen mit 23 Whippet-Besitzern als Ergebnis feststand, dass das so nicht zu schaffen sei, weil nicht genügend Hunde in den einzelnen Klassen teilnehmen würden.

Daher möchte sie den Antrag so umformulieren, dass Junghunde auf Wunsch länger in der Grundklasse verbleiben können, indem ein Aufstieg in die A-Klasse erst bei 19 statt 12 Punkten zur Pflicht wird.

Es entsteht eine Diskussion über die Unterschiede zwischen dem niederländischen und dem deutschen Klassensystem. Daraus entsteht der Vorschlag, dass Frau Rogoll und Frau Bertelsbeck den Antrag neu formulieren und der Sportkommission vorlegen.

Eine Meinungsabfrage dazu ergibt:

dafür: Fast alle

dagegen: 0

Enthaltungen ca. 10

TOP 10 Antrag:

Damit unsere Whippets künftig nicht mehr auf hohen Tischen oder gar auf unsicheren Ausstellungstischen gemessen werden müssen, möge die Versammlung beschließen, dass die Rennvereine für Whippet-Messungen Tische in Höhe von 50 cm zur Verfügung stellen. Die Breite und Länge sollte so geschaffen sein, dass ein zu messender Whippet bequem stehen kann.

– Gertrud Rogoll

Diskussion:

Frau Rogoll beschreibt das Problem zu kleiner und wackeliger Tische und empfiehlt eine Größe von 1m x 1,50m bei 50cm Höhe. Eine genaue Beschreibung zur Beschaffenheit eines Messtisches habe lange Jahre auch in der Sportordnung unter Anhang 6 gestanden.

Nach einer angeregten Diskussion ist man sich einig, dass die Vereine ausreichend große nicht zu hohe und stabile Tische zur Verfügung stellen sollten.

TOP 5 Antrag:

Wiedereinführung der Zuchtwertschätzung im Hinblick auf Größe und weiterführend ggf. auf Gesundheitsmarker. –
– Petra Eßer-Dannhauer

Diskussion:

Frau Eßer-Dannhauer erklärt das Prinzip der Zuchtwertschätzung. Der Vorteil liege darin, dass Hunde mit Fehlern nicht generell von der Zucht ausgeschlossen würden, sondern nur die Einschränkung bekämen, sie nur mit Hunden zu verpaaren, die diesen Fehler ausgleichen. Dadurch wird eine Einengung des Genpools vermieden.

Aus dem Plenum kommen Argumente gegen eine Zuchtwertschätzung:

- Erfahrene Züchter brauchen das nicht, die haben das im Kopf
- Züchter wollen sich nicht reinreden lassen
- Das kann man nicht national machen, den Antrag muss man international stellen
- Man bekommt keine vollständigen Daten
- Man braucht keine Zuchtwertschätzung, das kann man auch selbst machen
- Beschränkung bei der Zuchtpartner-Wahl

Frau Thiel gibt zu bedenken, dass es vor Einführung des ZWS für die Schulterhöhe bei Whippets eine viel stärkere Beschränkung bei der Zuchtpartnerwahl gegeben habe, da damals Whippets ab einer gewissen Schulterhöhe von der Zucht komplett ausgeschlossen worden sein. Die ZWS habe damals im Gegenteil die Auswahl an mögliche Zuchtpartnern vergrößert. Es sei allerdings vergessen worden, die eigentlich nur für die Zeit der ZWS aufgehobene Größenbeschränkung nach Beendigung der ZWS wieder zu re-installieren.

Frau Dr. Kessler erklärt, dass eine Zuchtwertschätzung ein komplexer mathematischer Prozess sei, den man mit Hausmitteln nicht durchführen könne. Dafür benötige man Spezialisten und die machten diese Aufgabe nicht kostenlos.

Frau Thiel schlägt vor einen Genetiker zu fragen (z.B. Dr. Beuing) und zu prüfen, ob man einen Doktoranden für die Datensammlung gewinnen könne und übergibt diese Aufgabe an das neuen ZKM Claudia Bertelsbeck.

TOP 8: Vorstellung und Informationen der bisher überarbeiteten Ranglisten für Racing-Whippets

– Gertrud Rogoll

Frau Rogoll berichtet vom ersten Treffen der Arbeitsgruppe am Wochenende der Verbandssiegerveranstaltung. Dort seien die Aufgaben nach Show / Rennen und Coursing sowie zusätzlich rassespezifisch verteilt worden.

Nach diesem ersten Treffen habe sich nichts mehr getan. Auf Nachfrage bei den Beteiligten für den Bereich Show, Frau Heydrich und Herrn Knauber, sei auf die bestehenden Probleme im Vorstand verwiesen worden.

Herr Knauber erklärt noch einmal die Probleme, die im Herbst vorlagen, sowie den Anspruch, eine internationale Vereinheitlichung möglichst für alle Veranstaltungen zu erreichen mit dem Ziel größerer Transparenz und Vergleichbarkeit. Mit einem System mit allen Hunden und allen Ergebnissen sollte eine Auswertung auf Knopfdruck möglich sein und so eine zeitnahe Veröffentlichung erfolgen können. Da die Doppelbelastung der Vorstandsmitglieder nun behoben sei, sollte es jetzt wieder weitergehen. Dabei sollen auch neue Techniken eingesetzt werden, um die Kommunikation zwischen den Mitgliedern der Arbeitsgruppe zu verbessern.

Herr Schick stellt noch einmal das von ihm entworfene System vor.

Es entstehen Diskussionen über einzelne Details der zukünftigen Ranglisten. Frau Thiel schlägt vor, diese in der entsprechenden Arbeitsgruppe auszudiskutieren.

TOP 9: Bericht über die Verletzungen unserer Hunde beim Start in die Kurve

– Gertrud Rogoll

Frau Rogoll erklärt, dass sie einen Film vorliegen habe, in dem deutlich zu sehen sei, dass Verletzungen in der Kurve seltener aber schlimmer seien, wogegen Verletzungen beim Start in die Kurve häufiger aber ungefährlicher seien. Frau Rogoll bietet an, den Film bei Interesse nach dem Abendessen zu zeigen.

TOP 12: Sonstiges

Es wurde eine Teilnehmerpauschale von 5€ für den ausrichtenden Rennverein und die Anfahrtkosten von Frau Arnold eingesammelt. Aufgrund der großen Teilnehmerzahl wird davon etwas übrig bleiben, Frau Thiel schlägt vor, das Restgeld an Frau Bertelsbeck für die Ausrichtung der Whippet-Jahresausstellung zu übergeben. Die Teilnehmer stimmen zu.

Frau Bertelsbeck fragt, ob das nächste Meeting in einem Hotel oder Clubheim stattfinden solle. Es wird ein zentraler Ort in Deutschland, aber auch ein Vereinsheim als Location gewünscht. Dabei engt die große Anzahl der Teilnehmer bei einem Whippet-Meeting die Anzahl der in Frage kommenden Vereinsheime stark ein.

Frau Rottmann schlägt rasseübergreifende Meetings mit Fachvorträgen vor, die eventuell in den Jahren ohne JHV und dann im März stattfinden könnten.

Es wird der Wunsch geäußert, das Meeting in der eisfreien Zeit abzuhalten.

Es wird abgestimmt:

Hotel: 1

Vereinsheim: fast alle Teilnehmer sind dafür

Eine deutliche Mehrheit spricht sich zudem dafür aus, das Whippet-Meeting 2013 wieder nach Gelsenkirchen zu vergeben.

Gegen 19:20 Uhr wird das Whippetmeeting für beendet erklärt.

*i.A. des komm.ZKM für die Rasse Whippet im DWZRV **Claudia Bertelsbeck***

Brigitta Bürger (Protokollführerin) & **Barbara Thiel** (Moderatorin)